

# Bloß keine Romane schreiben

Projekt Unternehmensgründung: Theodor-Heuss-Schüler müssen Geschäftsidee entwickeln und Businessplan erstellen

Von Matthias Dahmer

**OFFENBACH J** Für 150 Fach-  
oberschüler der Theodor-Heuss  
Schule (THS) hat gestern das  
Projekt „Unternehmensgrün-  
dung“ begonnen. Im Januar  
müssen die Zwölfthklassler in  
Teamarbeit ihre Geschäftsidee  
samt Businessplan einer Jury  
vorlegen. Das Ergebnis fließt in  
die Schulnote ein.

Um Schüler zu begeistern,  
braucht es heutzutage schon  
Entertainer-Qualitäten. Hanno  
Schäfers kann mit solchen  
dienen. Der Lehrer für Poli-  
tik, Wirtschaft und Mathe,  
der das Projekt leitet,  
peitscht gestern Vormittag  
die Jugendlichen regelrecht  
ein. Atemlos und mit vielen  
Anglizismen gespickt um-  
reißt er kurz, worum es geht,  
stellt die nachfolgenden Red-  
ner vor und bittet jeweils um  
„einen herzlichen Applaus“.  
Die Schüler quittieren es mit  
Klatschen und Johlen.

Sie sind der dritte Jahrgang,  
der mit diesem von der IHK  
unterstützten Projekt „in  
Kontakt mit der Realität au-  
ßerhalb der Schule kommt“,  
wie Schulleiter Horst Schad  
formuliert. Auch er kommt  
an den medialen Vorlieben  
seiner jungen Zuhörer nicht  
vorbei. Weil die Initiatoren  
ausdrücklich betonen, das  
Projekt sei an die Vox-Unter-  
haltungsshow „Die Höhle der  
Löwen“ angelehnt, spricht  
Schad davon, die zu erstellen-  
den Businesspläne seien zwar  
nicht „die Chance“ ihres Le-  
bens, aber zumindest „eine



Sie erklärten den Heuss-Schülern, was bei der Erstellung eines Businessplans zu beachten ist (von links): Jamal Barraijal, Geschäftsführer baruba Immobilienmanagement Neu-Isenburg, THS-Projektleiter Hanno Schäfers, Maren Peitzmeyer, Chefin der Fitness-Palast-Sportstudios in Heusenstamm, IHK-Referent Bernd Eckmann, Fabian Rusko, baruba-Geschäftsführer, IHK-Referent Holger Winkler und Timo Bauer, ebenfalls baruba-Geschäftsführer. • Foto: IHK

Chance“. Was in den näch-  
sten Monaten auf dem Stun-  
denplan der Berufsschüler  
für Wirtschaft und Verwal-  
tung stehen wird, präsentie-  
ren die IHK-Referenten Bernd  
Eckmann und Holger Wink-  
ler. Detailliert beschreiben  
sie, worauf es bei der Erstel-  
lung eines Businessplans an-  
kommt. So warnen sie etwa  
nicht „die Chance“ ihres Le-  
bens, aber zumindest „eine

durchzurechnen sowie an  
den Mehrwert ihres neuen  
Produkts und an die Zielgrup-  
pen zu denken.

Ziemlich viel Stoff, den die  
Heuss-Schüler da in dem 30-  
minütigen Vortrag aufge-  
packt bekommen. Die einen  
verarbeiten ihn auf traditio-  
nelle Weise und schreiben  
sich die Finger wund, andere  
drücken auf den Kameraaus-  
löser ihres Handys und foto-

grafieren die Schaubilder erst  
mal ab. Ganz auf sich allein  
gestellt werden die Dreier-  
Teams nicht sein. Die IHK-  
Referenten Eckmann und Win-  
kler verweisen auf die Inter-  
netseite „Gründungswerk-  
statt Südhessen“, die bei der  
Planung und Umsetzung von  
Unternehmensgründungen  
wertvolle Hilfe leistet. „Das  
Tool gibt es seit fünf Jahren,  
mittlerweile sind dort 800

Leute dort registriert“, sagt  
Bernd Eckmann.

Vom Auf und Ab einer Un-  
ternehmensgründung, von  
erstellten und wieder verwor-  
fenen Businessplänen jen-  
seits der grauen Theorie kön-  
nen Fabian Rusko, Jamal Bar-  
raijal und Timo Bauer berich-  
ten. Sie sind Geschäftsführer  
der baruba Immobilienmana-  
gement GmbH aus Neu-Isen-  
burg berichteten. Ebenso wie

Maren Peitzmeyer, Geschäfts-  
führerin der Heusenstammer  
Fitness Palast Sportstudio  
GmbH, vermitteln sie den  
Heuss-Schülern durch ihre  
authentischen Beispiele eine  
Vorstellung davon, was es be-  
deutet, ein eigenes Unterneh-  
men zu gründen. Die vier  
werden auch am 31. Januar  
2019 zum Ende des Projekts  
in der IHK Offenbach als Juro-  
ren fungieren.